

# Alte und neue Orgeln

## zwischen Rhein und Neckar

Vielfältige Einflüsse wie wechselnde Staats- und Religionszugehörigkeiten und nicht zuletzt ein bescheidener Wohlstand durch den besonders fruchtbaren Lößboden bescheren dem Kraichgau eine vielfältige Orgellandschaft. Wobei man gerade deshalb historische Instrumente, die ohne Veränderungen überlebt haben, doch ein wenig suchen muss.



Nachfolgend eine Auswahl von interessanten Orgeln der Region. Es bleibt nun zu entscheiden, ob man einen „Orgel-Marathon“ veranstaltet oder in einer Orgel-Erlebnis-Reise sich zwischen den Tönen den kulturellen und geschichtlichen Höhepunkte widmet. Auf keinen Fall zu kurz kommen sollten die kulinarischen Höhepunkte: gutes Essen und ein guter Wein – denn gesellig waren die Menschen hier zu allen Zeiten.



### Bad Wimpfen, Dominikanerk.

Ganz anders erging es der größeren und jüngeren (1752) Schwester, die durch eine norddeutsche Firma 1972 entstellt wurde. Eine Restaurierung des größten Instruments von Ehrlich steht noch aus. Der heutige Klang lässt die ursprüngliche Pracht teilweise nur erahnen. (Bild oben)

### Lobfeld, Klosterkirche

Von Johann Heinrich Dickel 1773 erschaffen füllt dieses kleine Instrument den großen Raum.



### Neckargemünd, ev. Kirche

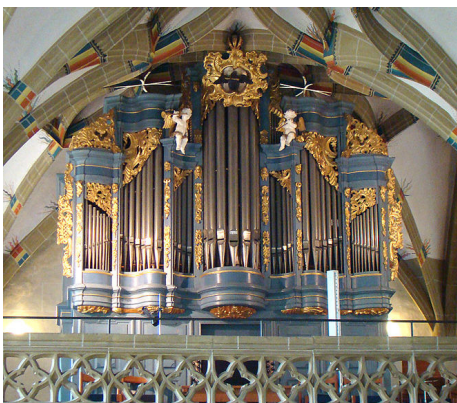
Die Gebrüder Stumm aus dem Hunsrück schufen hier 1785 ein Instrument, das die Herzen höher schlagen lässt. Nach verschiedenen Umbauten wurde die Orgel 1995 von Peter Vier in den Ursprungszustand versetzt.

### Bretten, Kreuzkirche

Ein Kuriosum ist die Orgel, die eigentlich auf Philipp Heinrich Hasenmeyer und das Jahr 1747 zurückgeht, aber von so schlechter Qualität war, dass erst eine Art „restaurativer Neubau“ durch Remy Mahler nach einem Dornröschenschlaf ein spielbares barockes Instrument hervorbrachte.

### Hüffenhardt, ev. Kirche

Die Orgelbauerfamilie Overmann war in vielfältiger Weise im Kraichgau tätig. Das wohl bekannteste und größte erhaltene Instrument findet sich seit 1814 hier, während andernorts leider oft nur noch die Prospektfassade vom einstigen Klang zeugt.



### Bad Wimpfen, ev. Stadtkirche

Johann Anton Ehrlich aus Wachbach bei Mergentheim schuf 1748 dieses prächtige Instrument, an dem man schwer vorbeikommt. Nur behutsam umgebaut wurde es 1972 durch die Werkstatt Rensch originalgetreu restauriert.



### Kirchardt, ev. Kirche

Eine kleine Schwester der Hüffenhardter Overmann-Orgel aus dem Jahre 1821





### Hoffenheim, ev. Kirche

Eines der bemerkenswertesten Instrumente der Region findet sich in Hoffenheim: erbaut 1846 von Eberhard Friedrich Walcker ist es mit Ausnahme der Prospektpfeifen original erhalten – inklusive einer ganz seltenen Physharmonika.

### Hilsbach, evang. Kirche

Auch dieses Instrument, 1874 von Louis Voit auf Kegelladen erbaut, ist bis auf den Prospekt original erhalten und bezaubert durch seinen runden und warmen Ton.

### Hilsbach, kath. Marienkirche

Wenn man schon da ist, lohnt sich auch der Besuch an diesem typisch katholischen Instrument der 50iger Jahre aus dem Hause Mönch, natürlich renoviert und in Schuss gehalten von der Erbauerfirma.

### Eppingen, ev. Stadtkirche

Ebenfalls von Voit, aus dem Jahre 1879 und etwas größer als die Hilsbacher Schwester ist diese, nach verschiedenen Umbauten 2009 durch die Werkstatt Rensch restaurierte Orgel.



### Eppingen, Pfarrkirche U.L.F.

Nebenan, in der katholischen Kirche sind aus der Voit-Orgel nur noch einige romantische Register erhalten. Das heutige Instrument ist aus dem Hause Klais und war bei seiner Weihe 1975 richtungweisend in der Disposition und Klanggestaltung.

### Oberderdingen

Die Laurentiuskirche im Amthof, erste nach der Reformation erbaute Kirche Württembergs wartet mit einem Instrument von Johann Heinrich Schäfer aus dem Jahre 1855 auf.



### Östringen, St. Cäcilia

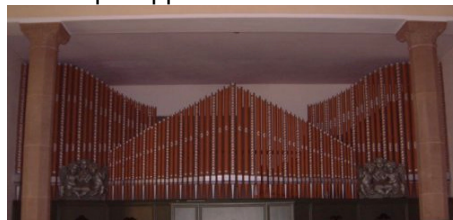
Romantik ohne Reue, so könnte man die große Steinmeyer-Orgel von 1895 zusammenfassen, die 1992 durch Pfaff restauriert und um ein französisches Schwellwerk erweitert wurde.

### Heidelberg, Christuskirche

Die neugotische Kirche im Heidelberger Westen birgt eine große, dreimanualige Walcker-Orgel aus dem Jahre 1903 im wiederhergestellten Originalzustand.

### Leingarten, Lorenzkirche

Die Walcker-Orgel von 1913 in der Jugendstilkirche, die beide glücklicherweise noch nie einer umgebaut hat, verfügt über eine historische Besonderheit: ein Organola-Selbstspielapparat mit Rollen.



### Massenbachhausen, St. Kilian

Die Gebrüder Späth erbauten dieses kleine, aber kraftvolle Instrument im Jahre 1908 und lassen eine originale Pneumatik erfahren und betasten.

### Schwaigern, Stadtkirche

Die Werkstatt Rensch aus dem nahen Lauffen erschuf dieses Instrument 1984 in Synthese von süddeutschem und elsässischem Orgelstil.



### Bad Rappenau, Stadtkirche

Eine Besonderheit der Heintz-Orgel von 1995 ist neben dem zweifach besetzten Hauptwerksprincipal das Cornopean nach englischem Vorbild im Schwellwerk.

### Bad Wimpfen, Stiftskirche

Die Wimpfener Ritterstiftskirche besitzt ein ebenso kurioses wie klangschönes Instrument aus dem Hause Vleugels in Hardheim – sehen Sie selbst!

### Maulbronn, Kloster

Das Weltkulturerbe Maulbronn beherbergt in der romanischen Klosterkirche eine 2013 erbaute Grenzing-Orgel, in der Winterkirche eine Orgel aus der Werkstatt Winterhalter.

### Rauenberg, St. Peter u. Paul

Die Orgelbauerwerkstatt Göckel zeichnet für diese 2005 im französischen Stil erbaute drei-manualige Orgel verantwortlich.

### Neibsheim, St. Mauritius

Dieser zweimanualige Neubau aus dem Hause Lenter orientiert sich stilsicher an den Orgeln der Familie Overmann.

### Heilbronn, St. Peter u. Paul

Die große Orgel der katholischen Hauptkirche Heilbronn wurde ab 1996 in mehreren Bauabschnitten von der Firma Seifert aus Kevelaer errichtet.

